

Fachanwalt für Familienrecht – Keine ökonomische Zukunft?

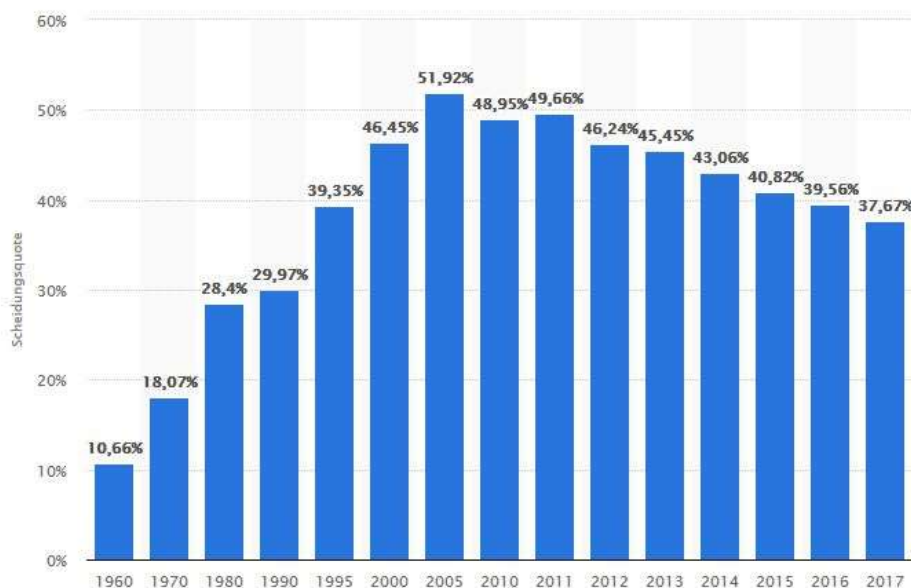
Diplom-Kaufmann(FH) Thomas G. Montag


Lange Wartezeiten bei Familienrechtlern akzeptieren zu müssen ist schon lange vorbei.

Das Ergebnis einer Umfrage in Deutschland unter Singles, die schon verheiratet waren und nicht erneut heiraten wollen, suchte Antworten zu den Gründen sich gegen eine erneute Ehe auszusprechen. Zum Zeitpunkt der Befragung im Dezember 2017 haben rund 18 Prozent der befragten 30 bis 39-Jährigen ausgesagt, dass sie nicht erneut heiraten möchten, da ihnen eine erneute Ehe zu teuer ist. Rund 31 Prozent der befragten 60- bis 69-Jährigen gaben derweil an, dass sie nicht mehr eine so verbindliche Partnerschaft wie eine Ehe eingehen wollen. Die Zahl der über 50jährigen Scheidungspaare zeigt parallel dazu ein stetiges Wachstum.

Jedoch sinkt die Scheidungsquote auf ihr tiefstes Niveau seit 1992.

Scheidungsquote in Deutschland von 1960 bis 2017



Ihre Daten visualisiert  + a b l e a u

© Statista 2018 

Die Statistik zeigt die Anzahl der Eheschließungen in Deutschland in den Jahren von 1991 bis 2017. Im Jahr 2017 wurden in Deutschland nach Angaben des Statistischen Bundesamtes insgesamt 407.493 Ehen geschlossen.

Die Gesellschaft verändert sich und mit ihr auch die Regeln für die Partnerschaften. Gewarnt und bedroht erfinden sich heutige Partnerschaften neu und schaffen auch Trennungslösungen, für die früher das Familiengericht zuständig war. Es ist jedoch ein gutes Zeichen, dass durch die Aufgabe der klassischen Ehe die Scheidungsquote auf ein stabiles Niveau deutlich unter 50% sinkt.

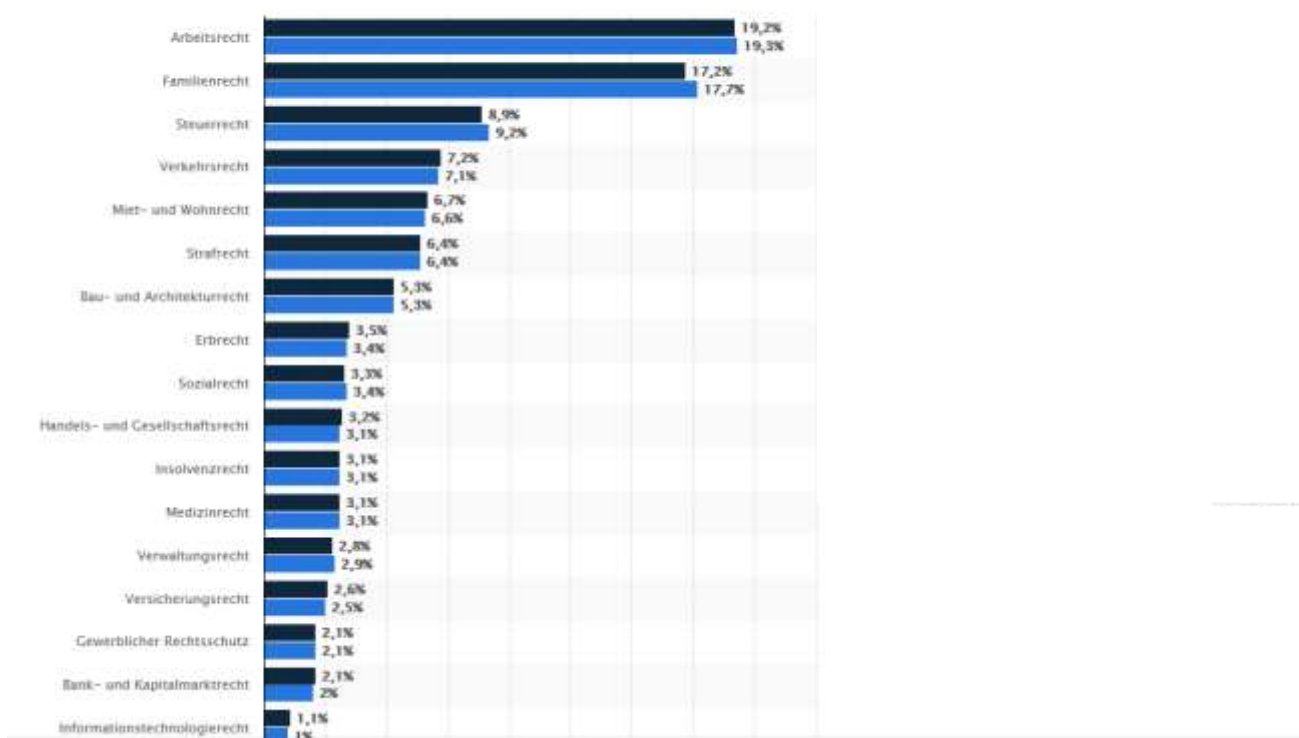
Die durchschnittliche Ehedauer betrug bis zum Anfang 2018, noch einmal steigend, 15 Jahre.

Die Kosten der Scheidung beginnen bei **837,78 Euro**. Das sind die Kosten, die bei einer einvernehmlichen Scheidung (mit nur einem Anwalt) entstehen, der ein Verfahrenswert von 3.000,- Euro zugrunde liegt. **837,78 Euro** sind die denkbar günstigsten Scheidungskosten, die aktuell entstehen können.

Liegt der Verfahrenswert bei **4.000 Euro** kostet eine Scheidung mindestens **917,50 Euro (254 Euro Gerichtskosten & 663,50 Euro Anwaltskosten)**. Ist der Antragssteller nicht in der Lage die Scheidungskosten zu zahlen, kann er Verfahrenskostenhilfe beantragen. Kommen Immobilien dazu können die Kosten schnell auf insgesamt 7000 bis 10000€ anwachsen, wovon der größte Teil auf die Anwaltshonorare entfällt.

Trotz der günstigen ökonomischen Perspektive entscheiden sich mehr Fachanwälte gegen eine Fortsetzung ihrer Tätigkeit in dem Rechtsgebietes.

Verteilung der deutschen Fachanwaltschaft in Deutschland in den Jahren 2017 und 2018 nach Fachschwerpunkt



Die Statistik bildet die Struktur der deutschen Fachanwaltschaft in den Jahren 2017 und 2018 nach Fachschwerpunkten ab. Der Anteil der Fachanwälte aus dem Miet- und Wohnrecht betrug im Jahr 2018 rund 6,7 Prozent an allen deutschen Fachanwaltschaften. Laut Quelle gab es im Berichtszeitraum 2017 insgesamt 53.782 Fachanwälte und im Jahr 2018 insgesamt 55.274.

Neue Rechtsgebiete gewinnen an Bedeutung. Stärkstes Wachstum nach BRAKO verzeichnen die Rechtsgebiete Migrationsrecht, Urheberrecht, Recht für Informationstechnologien, Internationales Wirtschaftsrecht, Bank- und Kapitalmarktrecht und das Erbrecht.

Je komplexer oder unregelmäßiger Rechtsgebiete sind, desto ökonomisch bedeutender sind diese für Juristen. Trotzdem wird es den Scheidungsanwälte geben. Denn auch die steigende Anzahl von Migrantenehen und Ehen gleichgeschlechtlicher Paare, werden in ihre Jahre kommen und am Ende ihres Zyklus vielleicht einmal eine Scheidung ins Auge fassen. Zusätzlich kommen Herausforderungen auf diese Berufsgruppe zu, sich mehr und mehr auch mit dem internationalen Familienrecht auseinanderzusetzen. So stieg die Zahl der Stellenangebote für Fachanwälte des internationalen Familienrechts mit Auslandsbezug deutlich, aber noch auf niedrigem Niveau, an. Insgesamt konsolidiert sich dieses Rechtsgebiet auf sehr hohem Niveau. Zusätzlich, wie in vielen Produkten der Rechtswissenschaften, kommt es zu einer Ausdifferenzierung und Spezialisierung innerhalb des Rechtsgebietes mit neuen Chancen für junge Juristen.